

## Die Beschäftigungssituation der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der Life Sciences FH 2009

Fast 70 Prozent der Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences sind 2009 ein Jahr nach Studienabschluss im privaten Dienstleistungssektor oder der Industrie beschäftigt. Es handelt sich dabei meist um die chemische oder pharmazeutische Industrie oder um Ingenieur- und Planungsbüros. Beim Übergang vom Studium in den Beruf scheinen sie etwas mehr Mühe zu haben als die FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Mehr als 40 Prozent geben an, bei der Suche nach einer passenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen zu sein, und ein Jahr nach Studienabschluss sind 6 Prozent noch auf Stellensuche. Inadäquate Beschäftigung kommt auch etwas häufiger vor als beim FH-Durchschnitt – zwischen 50 und 60 Prozent geben an, inadäquat beschäftigt zu sein. Das Jahresbruttoeinkommen liegt mit 75 450 Franken leicht unter dem Durchschnitt.

**Tabelle 1: Kennzahlen der Stichprobe (N=556) (in Prozent)**

<b>Geschlecht</b>	
Männer	<b>57.8</b>
Frauen	<b>42.2</b>
<b>Fachhochschulen</b>	
Berner Fachhochschule	20.9
Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale	15.4
Fachhochschule Nordwestschweiz	4.4
Zürcher Fachhochschule	59.4
<b>Fächer</b>	
Biotechnologie	13.0
Lebensmitteltechnologie	15.5
Life Sciences	6.8
Chemie	12.9
Önologie	2.5
Umweltingenieurwesen	28.1
Landwirtschaft	21.3

Bei den befragten FH-Neuabsolvent/innen handelt es sich ausschliesslich um Bachelorabsolvent/innen.

### Eher schwierige Beschäftigungslage

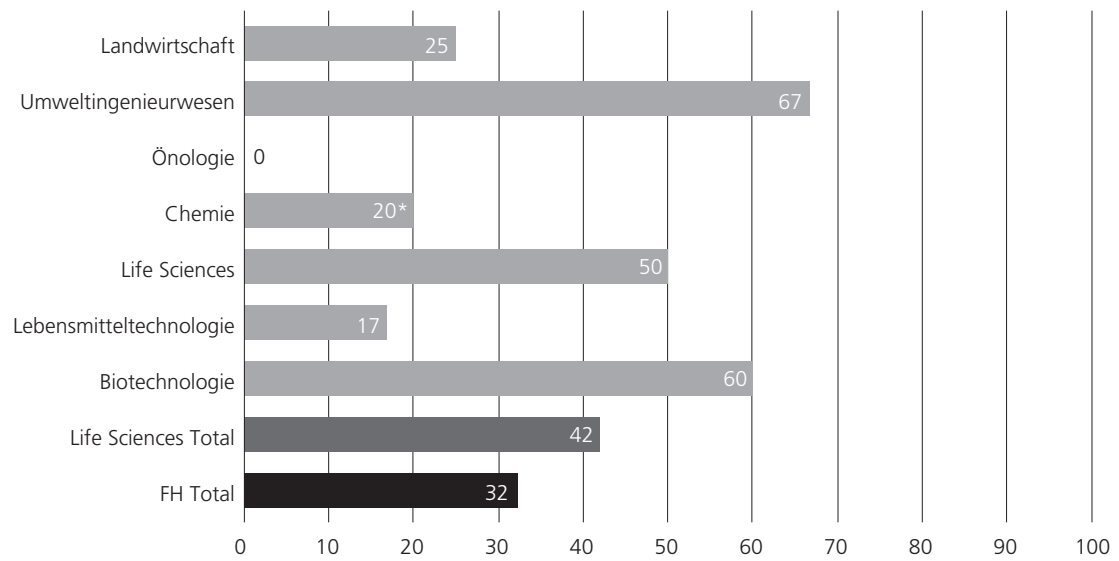
**Tabelle 2: Kennzahlen Beschäftigungslage (in Prozent)**

	Life Sciences	FH Total
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	41.7	32.4
Studium als gute Grundlage für Berufseinstieg betrachtet	69.2	56.3
Weiterbildung nach Studienabschluss begonnen	11.2	23.8

Die Beschäftigungssituation sieht bei den FH-Neuabsolvent/innen im Bereich der Life Sciences etwas ungünstiger aus als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Je nach Fachrichtung ist es aber leicht unterschiedlich: So haben Umweltingenieur/innen, Biotechnolog/innen sowie Absolvent/innen des Studiengangs Life Sciences mehr Schwierigkeiten als die andern Gruppen, eine Stelle zu finden, die ihren Erwartungen entspricht. Die Schwierigkeiten führen sie mehrheitlich auf die fehlende Berufserfahrung, die Stellsituation im studierten Fach sowie auf die aktuelle Wirtschaftslage zurück. Trotzdem

findet die überwiegende Mehrheit, dass ihr Studium eine gute Grundlage für den Berufseinstieg darstellt.

**Abbildung 1: Schwierigkeiten bei der Stellensuche (in Prozent)**



\* 5 oder weniger Fälle

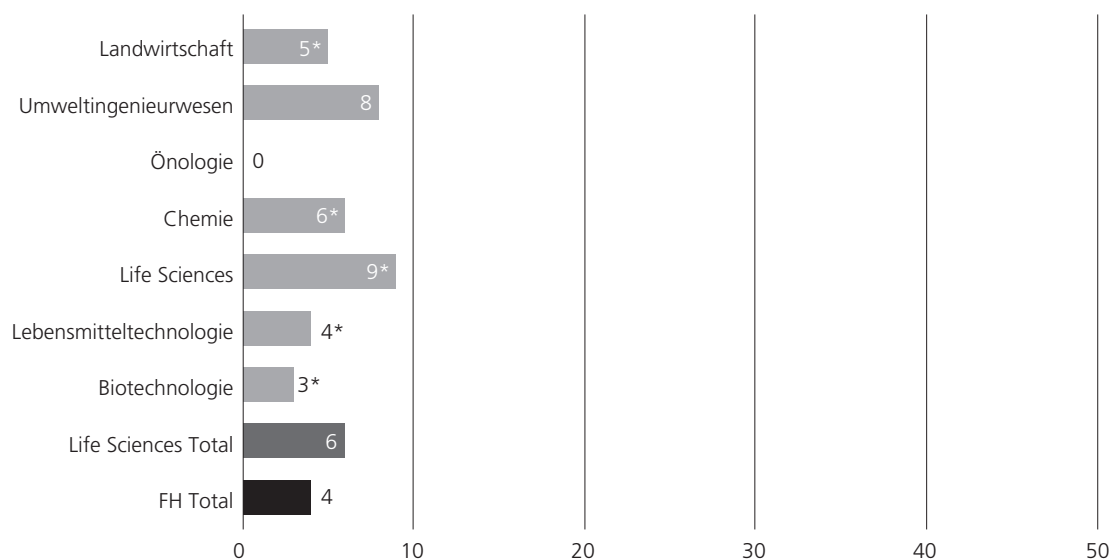
**Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation (in Prozent)**

	erwerb- tätig	stellen- suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs- verzicht
2007	84	11	0	5
2009	91	6	1*	3
<b>FH Total 2009</b>	<b>93</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

\* 5 oder weniger Fälle

Im Vergleich zu 2007 hat sich die Stellensituation für die Neuabsolvent/innen der Life Sciences deutlich verbessert. 2009 sind insgesamt 6 Prozent ein Jahr nach Studienabschluss auf Stellensuche. Das sind zwar immer noch zwei Prozentwerte mehr als im FH-Durchschnitt, jedoch viel weniger als 2007. Wie bei den Schwierigkeiten bei der Stellensuche ergibt sich auch hier je nach Fachrichtung ein unterschiedliches Bild: Vor allem die Umweltingenieur/innen sind ein Jahr nach Studienabschluss noch häufig auf Stellensuche, während zum Beispiel die Biotechnolog/innen viel seltener von Erwerbslosigkeit betroffen sind.

Abbildung 2: Anteil Stellensuchende (in Prozent)

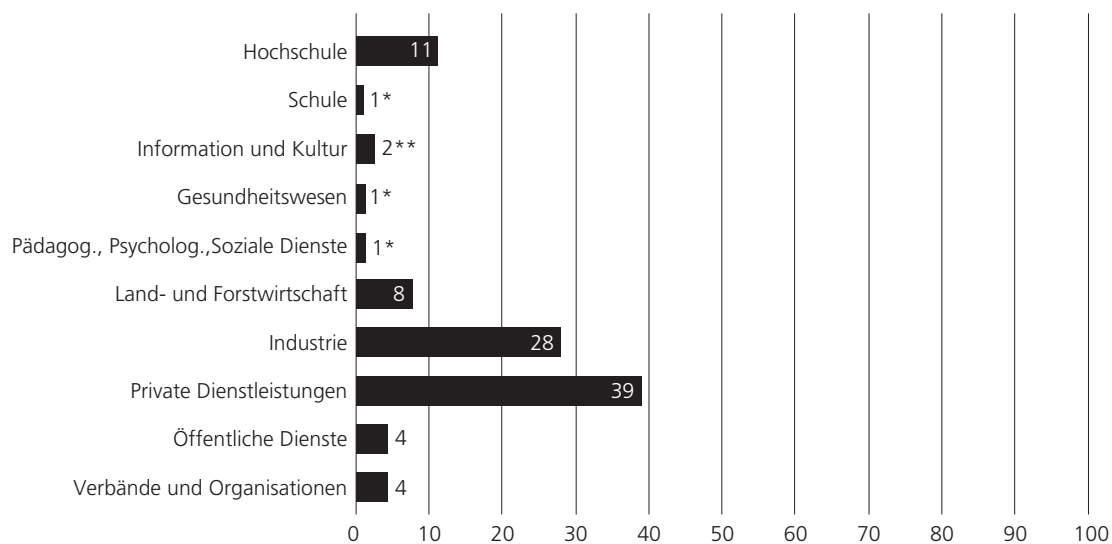


\* 5 oder weniger Fälle

### Industrie und private Dienstleistungen als Hauptbeschäftigungsbereiche

Die überwiegende Mehrheit der Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences ist 2009 in der Industrie oder im privaten Dienstleistungsbereich tätig. Bei den privaten Dienstleistungen sind es vor allem die Planungs- und Ingenieurbüros, bei der sie eine Anstellung finden, während es sich in der Industrie um ein breiteres Feld handelt (Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Pharmazeutische Industrie, Chemische Industrie etc.).

Abbildung 3: Beschäftigungsbereiche (in Prozent)



\* 5 oder weniger Fälle  
\*\* 6 bis 10 Fälle

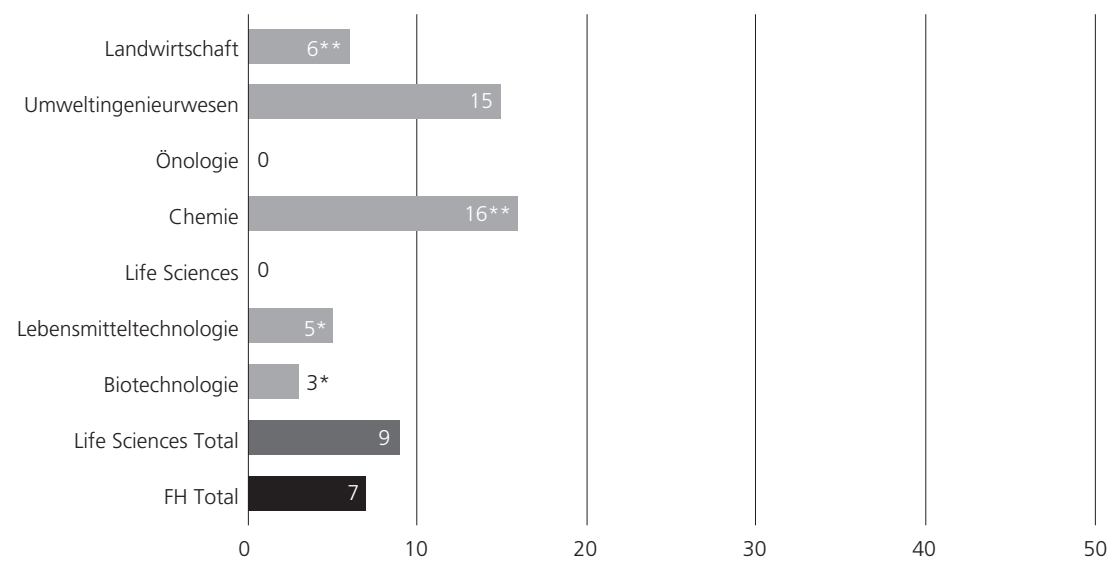
Die Neuabsolvent/innen wurden auch nach ihren Berufsbezeichnungen befragt. Rund die Hälfte bezeichnet sich entweder als Ingenieur/in oder als Naturwissenschaftler/in. Daneben findet sich eine Vielzahl von Berufen. Neben den unten aufgelisteten Berufen werden noch viele weitere Berufe vereinzelt genannt, zum Beispiel Berufe der Metallverarbeitung, technische Fachkräfte, Berufe der Werbung und des Marketings, oder kaufmännische Berufe.

**Tabelle 4: Kennzahlen Berufsbezeichnungen (in Prozent)**

Ingenieurberufe	38.5
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	10.1
Berufe des Unterrichts und der Bildung	9.2
Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen, leitende Beamte/Beamtinnen	8.9
Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht	7.0
Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	3.4
Techniker/innen	2.8

## Leicht weniger adäquate Beschäftigungen

Im Vergleich zu den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt bezeichnen sich die Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences als etwas weniger adäquat beschäftigt. Jeweils zwischen 53 und 62 Prozent geben an, dass ihr Job in Bezug auf die berufliche Position, die ihnen übertragenen Aufgaben und die fachlichen Qualifikationen ihrer Ausbildung angemessen sei. Bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt machen jeweils rund zehn Prozent mehr die entsprechenden Aussagen. Die Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences empfinden ihre jetzige Stelle auch eher als zusätzliche Ausbildungsstation als der Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen (33 versus 24 Prozent sind dieser Meinung).

**Abbildung 4: Keinen inhaltlichen Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit (in Prozent)**

\* 5 oder weniger Fälle

\*\* 6 bis 10 Fälle

## Relativ durchschnittliche Anstellungsbedingungen

**Tabelle 5: Kennzahlen Anstellungsbedingungen**

	Life Sciences	FH Total
Jahresbruttoeinkommen <sup>1</sup>	CHF 75 450	CHF 78 000
Zufriedenheit mit Einkommen: Anteil Zufriedene	51.5 %	50.7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	24.3 %	35.4 %
Anteil befristet Angestellte	23.5 %	18.6 %
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt		
Ja, im entsprechenden Fach	25.9 %	36.5 %
Ja, in irgendeinem Fach	46.1 %	39.8 %
Nein	28.1 %	23.7 %

<sup>1</sup> Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Das Jahreseinkommen der Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences liegt mit rund 75 450 Franken leicht unter dem FH-Durchschnitt. Je nach Fachbereich sehen die Einkommensverhältnisse etwas unterschiedlich aus. So kommen die Biotechnolog/innen, die Chemieingenieur/innen und die Lebensmittelingenieur/innen auf ein Jahreseinkommen zwischen 76 000 und 78 000 Franken, während die Umweltingenieur/innen und die Absolvent/innen aus dem Bereich der Landwirtschaft auf 62 000 bzw. 70 000 Franken kommen. Teilzeitarbeit ist wenig vorhanden, ausser bei den Umweltingenieur/innen, von denen mehr als die Hälfte Teilzeit beschäftigt ist. Über ein Drittel der Absolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences arbeiten an einer Stelle, für die vom Arbeitgeber ein Hochschulabschluss im entsprechenden Fach verlangt wurde.

## Im Rückblick zufrieden mit der Studienwahl

**Tabelle 6: Kennzahl Rückblick (in Prozent)**

	Life Sciences	FH Total
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	72.8	74.8

Stünden die Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der Life Sciences nochmals vor der Studienwahl, würden 73 Prozent nochmals dasselbe Studium an derselben Hochschule wählen.